

## Schöne Stunden am Rheinfall

Ausflug der Schellenberger Seniorinnen und Senioren



Rund 50 frohgelaunte Seniorinnen und Senioren aus Schellenberg nahmen am Ausflug an den Rheinfall bei Schaffhausen teil.

Der diesjährige Ausflug «Ehre dem Alter» wurde vom Organisationskomitee das erste Mal auf einen Wochentag, und zwar auf den Mittwoch, den 11. September verlegt. Somit musste auch auf die Musikdarbietungen der Musikkapelle «Cäcilia» sowie den zur Tradition gewordenen Aperitif, serviert von der Volksstanzgruppe, vor der Abfahrt verzichtet werden.

Der Einladung folgten 50 frohgelaunte Seniorinnen und Senioren. Traditionsgemäss konnten auch Vorsteher Walter Kieber mit Gattin sowie Vizevorsteherin Roswitha Goop willkommen geheissen werden. Ebenfalls konnte Pfarrer Bruno Rederer, mittlerweile selbst «seniorberechtigt», sowie Pater Keel begrüsst werden. Als ver-

antwortliche Fotografin war Ruth Lambert mit von der Partie.

Pünktlich um 9.30 Uhr ging die Fahrt los in Richtung St. Gallen - Wil - Ohringen über Matzingen via Frauenfeld mit Ziel Neuhausen beim Rheinfall. Mit der Fahrt abseits der Autobahn ab Matzingen durch die Ortschaften zum Ausflugsziel Neuhausen konnte die Ausflugsgruppe herrliche Riegelbauwerke und bunte herbstliche Landschaften bewundern. War das Wetter bis Mittag eher etwas unfreundlich und regnerisch, so vermochte dies uns der Chauffeur mit seinen «Appenzellerwitzen» mehr als wetzumachen.

Im Restaurant «Am Park am Rheinfall» erwartete uns ein reichhaltiges Mittagessen. Nach einem zweistündigem Aufenthalt hiess es dann auf zur

Rückfahrt. Das nächste Reiseziel war dann Gottlieben. Im Hotel «Drachenburg ft Waaghaus» war ein Kaffeehalt mit Kuchen angesagt. Nach einem anschliessendem kleinen Spaziergang am Ufer des Untersees hiess es nun weiter heimwärts mit Zwischenhalt in Lüdingen bei Altstätten. Hier wurde nochmals richtig zugespäckt bei Speis und Trank. Zufrieden, gut gelaunt und mit guter Erinnerung an den vergangenen Ausflugstag wurde nun die Heimreise nach Schellenberg unter die Räder genommen.

Das Komitee «Ehre dem Alter» wird sich bemühen, auch nächstes Jahr wieder einen schönen und für alle gemütlichen Ausflugstag zu organisieren und freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Komitee «Ehre dem Alter»

## «Das Wilde Denken»

Tagung «Liechtensteiner Exkurse» im Haus Stein-Egerta

Vom 30. September bis zum 4. Oktober findet im Haus Stein-Egerta in Schaan die Tagung «Liechtensteiner Exkurse» statt, die von Norbert Haas, Rainer Nägele und Hans-Jörg Rheinberger in diesem Jahr zum fünften Mal organisiert werden. Diese fünften Exkurse stehen unter dem Titel «Das Wilde Denken».

Die Liechtensteiner Exkurse haben ihren Platz im kulturellen Angebot Liechtensteins gefunden. Ein interdisziplinärer und internationaler Kreis von Vortragenden aus den Natur- und Geisteswissenschaften, aus Kunst, Musik und Literatur trifft sich für die Dauer von fünf Tagen, um ein Thema zu diskutieren, das in alle diese Bereiche hineinreicht und aus unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen werden kann. Zum Programm gehören jeweils auch ein Gesprächskonzert in der Musikschule Vaduz und Beiträge von Literaten oder Künstlern, die in Liechtenstein leben. Wer einmal dabei war, kommt wieder, und so ist in den vergangenen Jahren der Kreis der kulturell und wissenschaftlich Interessierten stetig gewachsen, welche die durchgehend öffentliche Tagung besuchen. Diesmal soll es um Formen des Denkens gehen, die in der einen oder anderen Weise «aus dem Rahmen fallen» - eben «Das Wilde Denken».

Insbesondere möchten wir hinweisen auf folgende ausserhalb der Stein-Egerta stattfindende Veranstaltungen:

● in Zusammenarbeit mit dem Schichtwechsel und der Fachhochschule Liechtenstein: Vortrag des Architekten Ricardo Porro an der F.I.L. (Dienstag, 1. Oktober um 19 Uhr, Spoerry-Fabrik)

● Lesung von Mathias Ospelt und Klavier Vortrag von Gerhard Herrgott in der Musikschule Vaduz (Mittwoch, 2. Oktober um 17 Uhr)

● Film- und Videovorführungen von Michael Hagner, Hanns Zischler und Theo Roos im Kunstmuseum Vaduz (Freitag, 4. Oktober um 15 Uhr).

Im Foyer der Stein-Egerta sind während dieser Zeit Arbeiten von Barbara Bühler zu sehen.

### Das Programm

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Haus der Erwachsenenbildung in der Stein-Egerta in Schaan statt.

### Montag, 30. September

● 9:30 Begrüssung  
● 10:00-11:15 Uhr Krassimira Kruschkova (Wien/Sofia); Szenographie der Fehlleistungen: Antonin Artaud und das Theater der Gegenwart  
● 11:45-13:00 Uhr Peter Henninger (Paris), Über okkulte Leseeffekte und was sie zu solchen macht. (Ein Versuch)

● 15:00-16:15 Uhr Hans-Jörg Rheinberger (Berlin), Die Wissenschaft des Konkreten

● 17:15 Uhr Ruggell: Atelierbesuch bei Arno Oehri

### Dienstag, 1. Oktober

● 10:00-11:15 Uhr Rüdiger Campe (Baltimore), Lichtenbergs Gehirnlandschaften. Die Unlesbarkeit der Welt und der Witz der Wissenschaft

● 11:45-13:00 Uhr Alexandre Métraux (Mannheim), Wildes Denken

vor uns und in uns

● 15:30 Uhr Kunstmuseum Vaduz: Friedemann Malsch (Vaduz), Führung zur Ausstellung «Migration», Anschliessend Architekturspaziergang durch Vaduz

● 19:00 Uhr Fachhochschule Liechtenstein, Vaduz (Spoerry): Ricardo Porro (Paris), La arquitectura de Ricardo Porro; In Zusammenarbeit mit dem Schichtwechsel und der Fachhochschule Liechtenstein

### Mittwoch, 2. Oktober

● 10:00-11:15 Uhr Peter Gilgen (Ithaca), In der Wildnis des Denkens. Kant mit Lévi-Strauss

● 11:35-13:00 Uhr Norbert Haas (Berlin), Textstörungen

● 17:00 Uhr Musikschule Vaduz: Mathias Ospelt (Vaduz), Lesung, Gerhard Herrgott (Berlin), Tragische Progressionen, Chopin und das Wohltemperierte Klavier, Ein Vortrag am Klavier

### Donnerstag, 3. Oktober

● 10:00-11:15 Uhr Valerie Baumann (Corseaux, VD), Über Hund und Verletzlichkeit. Brikolieren mit Lévi-Strauss im Rahmen der Kafkaschen Erzählung in der Strafkolonie

● 11:45-13:00 Uhr Richard Macksey (Baltimore), What Novelists Try to Think: The Semantic Ambiguity of Literary Discourse (Sterne and Proust)

### Freitag, 4. Oktober

● 10:00-11:15 Uhr Rainer Nägele (Baltimore), anderes

● 15:00-19:00 Uhr Kunstmuseum Vaduz: Michael Hagner (Berlin), Traurige Gehirne - Vsevolod Pudovkin und die Reflexlehre Pavlovs (Vortrag mit Filmpräsentation); Hanns Zischler (Berlin), Viola tricolor, Theo Roos (Köln), Zazie im Musée de l'Homme

### ZUM GEDENKEN

#### Albertina Hasler-Büchel, Eschen †

Nach längerer Leidenszeit ist unsere liebe Mitbürgerin Albertina Hasler-Büchel im 88. Lebensjahr zu ihrem Schöpfer zurückgekehrt. Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung wurde - was sterblich ist - am 23. Juli auf dem St. Martinsacker zur letzten irdischen Ruhestätte gebettet.



Albertina erblickte das Licht der Welt am 12. Februar 1915 im Lums in Gamprin als jüngstes Kind der Eheleute Eduard und Maria Büchel-Oehri. Mit ihren fünf Geschwistern erlebte sie eine einfache Kinder- und Jugendzeit. Schon früh unterstützte sie ihre Eltern im Landwirtschaftsbetrieb und im Haushalt. Nach dem Schulaustritt vertiefte sie ihre Kenntnisse als Angestellte in verschiedenen Haushalten in der benachbarten Schweiz und in Liechtenstein. In dieser Zeit lernte sie Eugen Hasler aus Eschen kennen und schloss mit ihm am 22. April 1944 den Ehebund in der Pfarrkirche Eschen. Das jungvermählte Paar nahm seinen Wohnsitz im Elternhause des Gatten, das im Dorfzentrum neben der Kirche stand. Die zwei Söhne Martin und Willy, die Gott ihnen schenkte, wurden liebevoll von ihrer Mutter umsorgt. Viele Jahre lebten drei Generationen im selben Haushalt. Gemeinsam betrieben sie eine kleine Landwirtschaft.

Harte Prüfungen hatte die nun Verstorbene im Jahre 1967 durchzustehen. Im Januar verlor sie ihren lieben Gatten Eugen mit 63 Jahren, im Juni die Schwiegermutter Cilla, im November den Schwiegervater Martin Hasler. Im Gebet und beim Kirchenbesuch schöpfte sie neue Kraft in dieser schweren Zeit der Trennung. Während eines halben Jahres führte sie gemeinsam mit ihrem älteren Sohn - der jüngere war noch schulpflichtig - die Landwirtschaft weiter. Doch dann entschlossen sie sich, den Betrieb aufzugeben. Nachdem ihre Söhne 1974 und 1978 eigene Familien gründeten und das Elternhaus verliessen, fiel Albertina

na das Alleinsein nicht leicht, weil auch Beschwerden ihre Gesundheit beeinträchtigten. Auf Anraten des Arztes zogen ihr Sohn Martin und seine Gattin Margrit wieder ins Elternhaus ein, um gemeinsam den Haushalt zu führen. Drei Jahre später erbaute sich Martin ein neues Haus an der Haldegasse, in dem auch eine Kleinwohnung integriert war. Im März 1983 übersiedelte Albertina in diese Wohnung. Nachdem sie jahrzehntelang das rege Leben im Zentrum miterlebt hatte, fühlte sie sich in der ersten Zeit in der neuen Umgebung etwas abseits. Sie führte aber den Haushalt selbstständig. Regelmässig aber begab sie sich ins Zentrum, um Besorgungen zu machen oder Gottesdienste und Andachten zu besuchen. Sie freute sich auch über Besuche von Verwandten und Bekannten. Ihre drei Enkelinnen hatte sie besonders ins Herz geschlossen.

Im Laufe der Jahre mehrten sich die gesundheitlichen Beschwerden. Mehrere Spitalaufenthalte und Operationen wurden notwendig. Nach der zweiten Hüftoperation im Jahre 1992 war sie auf regelmässige Betreuung angewiesen. Dank der fachkundigen Pflege durch die Alters- und Familienhilfe und der tatkräftigen Unterstützung ihrer zwei Familien konnte sie den Lebensabend zu Hause verbringen, was sie sehr schätzte. Interessiert verfolgte sie das Geschehen im In- und Ausland in den verschiedenen Medien und machte gerne ab und zu einen Jass.

Nach längerem Spitalaufenthalt freute sie sich darauf, an Weihnachten des vergangenen Jahres wieder nach Hause zurückkehren zu dürfen. Dort wurde eine noch intensivere Betreuung durch ihre Angehörigen notwendig, gemeinsam mit der Altershilfe und der Gemeindekrankenpflege. Mitte März dieses Jahres verschlimmerten sich die Gehbeschwerden, deshalb wurde eine erneute Einlieferung ins Spital Vaduz notwendig. Zusehends schwächten sich ihre körperlichen Kräfte, mit wachem Geiste aber erwartete sie den Tag, auf den sie sich gut vorbereitet hatte. Am 20. Juli erlöste sie der Herr von ihrem Leiden. Im Jenseits darf sie nun im Lichte Gottes den ewigen Lohn empfangen. Ihren Söhnen mit ihren Familien und allen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Albertina ruhe im Frieden Gottes. (P. B.)

### DANKSAGUNG



Zum Heimgang unserer lieben Mama, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Gotta

### Mina (Philomena) Frommelt-Burgmeier

danken wir von ganzem Herzen:

- Herrn Pfarrer W. Bühler und Herrn Kaplan P. Zinsli für die geistliche Betreuung während der Leidenszeit unserer Mama und den tröstlichen Worten bei den eindrucksvollen Messen,

- Frau Dr. Ruth Kranz für die ärztliche und persönliche Betreuung unserer Mama,

- besonders den Gemeindefrankenschwestern für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege,

- allen, die mit uns trauerten und den letzten Weg mit ihr gegangen sind,

- für die vielen Beileidsbezeugungen, Geldspenden, hl. Messen, Spenden für gute Zwecke sowie für die vielen Blumenspenden.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und ihr ein ehrevolles Andenken zu bewahren.

Balzers, im September 2002

Die Trauerfamilien

ANZEIGE

